

ENKELGEIRECHT

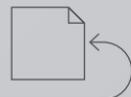
Unternehmerische Verantwortung bei VEKA 2020

Enkelgerecht handeln

Unser wirtschaftliches Handeln ist **auf Nachhaltigkeit ausgerichtet**.

Als Familienunternehmen streben wir eine **enkelgerechte** Unternehmensentwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen in einer gesunden Umwelt an. Wir sind davon überzeugt, dass nur langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden und Geschäftspartnern der Schlüssel zum Erfolg sind. Die Voraussetzung für erfolgreiche Partnerschaften ist das **Vertrauen in die Qualität und Sicherheit**, die wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen bieten.

Um diesem Vertrauen gerecht zu werden, bezieht sich unser Nachhaltigkeitsverständnis auf alle Ebenen des Wertschöpfungskreislaufs. Dazu gehören eine Forschung & Entwicklung mit dem Ziel der **Ökoeffizienz, transparente Lieferketten, eine energie- und umweltschonende Produktion sowie eine internationale Führungsrolle im Recycling**. Es sind die Menschen in unserem Unternehmen, die die dafür notwendigen Prozesse entwickeln und umsetzen. Daher fördern und binden wir unsere Mitarbeiter und entwickeln ihr **Verantwortungsbewusstsein** für nachhaltiges Wirtschaften.



VORWORT DES VORSTANDS



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Die Folgen der Corona-Pandemie haben auch uns intensiv beschäftigt – sowohl als Unternehmen als auch persönlich. Trotz der herausfordernden Umstände konnten wir ein gutes Geschäftsjahr 2020 abschließen. Dafür möchten wir uns bei unseren Beschäftigten, Kunden und Partnern ausdrücklich bedanken.

Neben der anhaltenden Corona-Krise mit ihren einschneidenden wirtschaftlichen Folgen werden auch die Auswirkungen des Klimawandels mit extremen Wetterereignissen immer offensichtlicher. Dem Gebäudesektor mit seinem hohen Energiebedarf kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Eine klimaschonende Transformation kann nur gelingen, wenn wir den Energiebedarf von Gebäuden – und damit auch die CO₂-Emissionen – erheblich senken. Hochwärmedämmende Fenster- und Türlösungen sowie smarte Lüftungssysteme von VEKA können hierfür einen zentralen Beitrag leisten.

Die direkte Wirkung unserer Produkte reicht aber nicht aus. Bei unserem Handeln haben wir die gesamte Wertschöpfungskette im Blick: vom Energie- und Wasserverbrauch über den Einsatz von langlebigen Materialien

bis hin zum Recycling ausgedienter Produkte. Als Pionier der Branche haben wir bereits 1993 den geschlossenen Recyclingkreislauf eingeführt – ganz im Sinne einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern möchten wir VEKA in eine enkelgerechte Zukunft führen. Diesen Grundgedanken haben wir auch in unserer Strategie 2025 verankert, mit der wir die Weichen für die Zukunft stellen. Die vorliegende Broschüre macht unsere Nachhaltigkeitsbeiträge transparent und zeigt auf, wie VEKA seine unternehmerische Verantwortung lebt. Wir wünschen Ihnen eine ebenso informative wie anregende Lektüre.

Der Vorstand der VEKA AG

Andreas Hartleif (Vorsitzender)

Elke Hartleif (Personal)

Pascal Heitmar (Finanzen)

Josef L. Beckhoff (Vertrieb und Marketing)

Dr. Werner Schuler (Technik)

ENKELGERECHT



GRÜNDERJAHRE

1969 gründet Heinrich Laumann VEKAPLAST mit 8 Mitarbeitern und einem Umsatz von 1,7 Mio. DM.



FRÜHE INTERNATIONALISIERUNG

Zwischen 1983 und 1986 gründet VEKA die ersten internationalen Tochtergesellschaften.

Umsatz in Mio. €



PRAKTIZIERTE KREISLAUFWIRTSCHAFT UND CSR-MANAGEMENT

1993 entsteht in Behringen Europas größte und modernste Recyclinganlage für Altfenster.



In den Jahren 2006 und 2007 werden die Recyclingstandorte in Frankreich und UK gegründet.



ZWEITE PHASE DER INTERNATIONALISIERUNG

Gründung der VEKA Polska 1994, Sprung nach Asien und Lateinamerika zwischen 1994 und 2000.



KONSOLIDIERUNG, ALLIANZEN & WELTMARKTFÜHRERSCHAFT

Mit selektiven Akquisitionen, mit der Übernahme von GEALAN und der Diversifikation in digitale Geschäftsbereiche etabliert sich die VEKA Gruppe als Weltmarktführer.



ENKELGERECHT #1

2018 initiiert VEKA ein gruppenweites CSR-Management.



DIGITALISIERUNG

Operativer Start der Digital-Sparte Digital Building Solutions (DBS) der VEKA Gruppe.



CSR-BEAUFTRAGTER

Die neu geschaffene Position des CSR-Beauftragten verankert bei VEKA das Thema Nachhaltigkeit auch organisatorisch.



ENKELGERECHT #2

VEKA veröffentlicht die zweite Nachhaltigkeitsbroschüre.

VORWORT DES VORSTANDS



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir blicken auf ein außergewöhnliches Jahr zurück. Die Folgen der Corona-Pandemie haben auch uns intensiv beschäftigt – sowohl als Unternehmen als auch persönlich. Trotz der herausfordernden Umstände konnten wir ein gutes Geschäftsjahr 2020 abschließen. Dafür möchten wir uns bei unseren Beschäftigten, Kunden und Partnern ausdrücklich bedanken.

Neben der anhaltenden Corona-Krise mit ihren einschneidenden wirtschaftlichen Folgen werden auch die Auswirkungen des Klimawandels mit extremen Wetterereignissen immer offensichtlicher. Dem Gebäudesektor mit seinem hohen Energiebedarf kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Eine klimaschonende Transformation kann nur gelingen, wenn wir den Energiebedarf von Gebäuden – und damit auch die CO₂-Emissionen – erheblich senken. Hochwärmedämmende Fenster- und Türlösungen sowie smarte Lüftungssysteme von VEKA können hierfür einen zentralen Beitrag leisten.

Die direkte Wirkung unserer Produkte reicht aber nicht aus. Bei unserem Handeln haben wir die gesamte Wertschöpfungskette im Blick: vom Energie- und Wasserverbrauch über den Einsatz von langlebigen Materialien

bis hin zum Recycling ausgedienter Produkte. Als Pionier der Branche haben wir bereits 1993 den geschlossenen Recyclingkreislauf eingeführt – ganz im Sinne einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft.

Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Partnern möchten wir VEKA in eine enkelgerechte Zukunft führen. Diesen Grundgedanken haben wir auch in unserer Strategie 2025 verankert, mit der wir die Weichen für die Zukunft stellen. Die vorliegende Broschüre macht unsere Nachhaltigkeitsbeiträge transparent und zeigt auf, wie VEKA seine unternehmerische Verantwortung lebt. Wir wünschen Ihnen eine ebenso informative wie anregende Lektüre.

Der Vorstand der VEKA AG

- Andreas Hartleif (Vorsitzender)
- Elke Hartleif (Personal)
- Pascal Heitmar (Finanzen)
- Josef L. Beckhoff (Vertrieb und Marketing)
- Dr. Werner Schuler (Technik)

VEKA Gruppe mehr dazu ab Seite **4**

Die VEKA Gruppe ist mit einem Jahresumsatz von über **1,1 Mrd.**

Euro Weltmarktführer im Bereich PVC-Profil-systeme für Fenster und Türen

24

Produktionsstandorte

468

Extrusionslinien

Umwelt mehr dazu ab Seite **8**

100.000

Tonnen Recyclingkapazität pro Jahr innerhalb der VEKA Recycling-Gruppe

136.446

m³ Durchlauf durch die Pflanzenkläranlage der VEKA AG

100%

Erneuerbare Energien am thüringischen GEALAN Standort Tanna

Produkte mehr dazu ab Seite **14**

Mehr als **95**

Mio. verkaufte Laufmeter p. a. durch die VEKA AG

Bis zu **40%**

Reduktion des Energieverbrauchs durch wärme-gedämmte Fenster

26%

durchschnittlicher Anteil Rezyklat bei der VEKA AG

Mitarbeiter **20** und Gesellschaft **24** mehr dazu ab Seite

6.200

Mitarbeiter weltweit

Mehr als **15**

unterschiedliche Nationalitäten sind bei der VEKA AG in Sendenhorst vertreten

Rund **700**

Euro monatliche Spenden im Rahmen der Initiative RestCent bei der VEKA AG

Die VEKA Gruppe im Überblick

Die VEKA Gruppe ist der weltweit führende Hersteller von Kunststoff-Profilsystemen für Fenster und Türen. Als Familienunternehmen streben wir eine enkelgerechte Unternehmensentwicklung mit sicheren Arbeitsplätzen in einer gesunden Umwelt an.

Wachstum mit Geschichte

Mit seinen Hauptmarken VEKA und GEALAN ist die VEKA Gruppe der Weltmarktführer im Bereich PVC-Profilsysteme für Fenster und Türen. Dabei blicken wir auf eine mehr als 50-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Als Vorreiter beim Kunststofffenster begründete Heinrich Laumann im Jahr 1969 die Erfolgsgeschichte von VEKA. Heute beschäftigen wir an 40 Standorten in allen wichtigen Märkten rund 6.200 Mitarbeiter, davon über 2.400 in Deutschland. Ursprung und Hauptsitz der VEKA Gruppe ist Sendenhorst (Deutschland). Stabile Eigentumsverhältnisse, flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege sind unsere starke Basis für eine erfolgreiche und zukunftsweisende Entwicklung.

Verantwortung entlang unserer Wertschöpfungskette

Unser Nachhaltigkeitsverständnis gilt auf allen Ebenen unseres Wertschöpfungskreislaufs. Dazu gehören transparente Lieferketten, eine energie- und umweltschonende Produktion sowie eine internationale Führungsrolle im Recycling. Als Gesellschafter von Rewindo und Mitglied von



VinylPlus® binden wir uns an einen umfangreichen freiwilligen Pflichtenkatalog, der garantiert, dass wir als Kunststoffverarbeiter hohe Standards im Bereich der Nachhaltigkeit einhalten.

Basis für unseren Erfolg sind dabei unsere Mitarbeiter, die die hierfür notwendigen Prozesse entwickeln und umsetzen. Daher binden wir sie aktiv in strategische Entscheidungen mit ein und sensibilisieren sie für ein verantwortungsvolles Wirt-

schaften. Dazu gehört auch, zu verstehen, wie der Klimawandel funktioniert und warum wir jetzt handeln müssen.

Nicht nur Fenster

Neben unserem Hauptgeschäft Fenster- und Türprofile stellen wir Kunststoffplatten für den Bau-, Werbe- und Industriebereich her (VEKA-PLAN). Als Komplementärgeschäft zu unseren PVC-Produkten nehmen wir mit unserer Tochtergesellschaft VEKA Umwelttechnik GmbH auch im Recycling eine Pionierrolle ein. In Europas größter und modernster Recyclinganlage für Fenster werden alte Fenster, Türen, Rollläden und Profilabschnitte aus Kunststoff komplett recycelt und anschließend ohne Qualitätsverlust wieder der Profilproduktion zugeführt. Zu unseren Divisionen zählen auch Produkte für den Außenbereich, die unter der Marke VEKA Outdoor Living Products vertrieben werden. Für hohe Design- und Architekturansprüche bieten wir passende Oberflächentechnologien. Unsere Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung bündeln wir seit 2018 in unserer Tochtergesellschaft Digital Building Solutions (DBS).



Divisionen und Marken der VEKA Gruppe



Verantwortungsvoll in die Zukunft

Mit unserer Strategie 2025 haben wir die Weichen für die Zukunft gestellt. Im Zentrum unseres Handelns stellen wir eine wertebasierte Unternehmensführung, die auch die Bedürfnisse der kommenden Generationen im Blick hat.

Unsere Strategie 2025

Im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung haben wir 2020 auch unsere Mission, unsere Vision und unsere Werte erneuert. Im Zentrum standen dabei drei Fragen, aus denen sich unsere Schwerpunktthemen ableiten:

WE CARE

Warum tun wir die Dinge so, wie wir sie tun?
Was uns antreibt ist die Pflege langfristiger Partnerschaften, die Entwicklung motivierter und qualifizierter Mitarbeiter sowie eine enkelgerechte Unternehmensführung.

WE ACT

Welche Werte leiten unser Verhalten?

Mit Mut und Unternehmertum nehmen wir die vor uns liegenden Herausforderungen an. Das Miteinander ist bei uns geprägt von Wertschätzung, Verbindlichkeit, Vertrauen und Verantwortung.

WE GROW

Wo wollen wir 2025 stehen?

Bis 2025 wollen wir uns mit unseren Mitarbeitern weiterentwickeln, Partnerschaften auf- und ausbauen und die VEKA Gruppe enkelgerecht(er) aufstellen.

Die vollständige Strategie 2025 der VEKA Gruppe findet sich online unter www.veka.com/VEKA-Gruppe/Strategie-2025



„Strategieentwicklung folgt bei VEKA einem klar definierten Prozess. Unternehmerische Verantwortung ist dabei ein zentraler Baustein.“

Dr. Matthias Koch, Leiter Strategie & CSR

„Wir wollen vorhandene Aktivitäten strategisch bündeln, die Transparenz erhöhen und VEKA durch geeignete Maßnahmen enkelgerecht ausrichten. Dabei haben wir das Ziel, immer auf alle drei Kernbereiche unseres CSR-Verständnisses einzuzahlen.“

David Beckers, Manager CSR | Sustainability

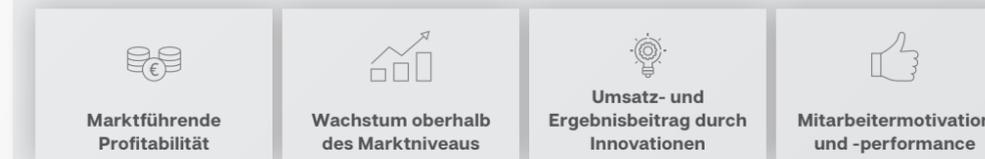


CSR: Nachhaltigkeit managen

Mit unserem CSR-Management wollen wir die Kultur der unternehmerischen Verantwortung pflegen und systematisch weiterentwickeln. Unser CSR-Verständnis integriert die Bedeutung wirtschaftlicher Stabilität und sicherer Arbeitsplätze in einer gesunden Umwelt. Ausgehend von diesem Verständnis haben wir drei CSR-Dimensionen definiert: Umwelt, Menschen und Unternehmen. Diese drei Dimensionen werden wir im Jahr 2021 mit verschiedenen GRI-kompatiblen Indikatoren operationalisieren und damit messbar machen.

Welche Ziele wollen wir erreichen?

Unsere Ziele



Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

Unsere Initiativen





Ressourcen- und klimaschonendes Handeln umfasst bei VEKA alle Stufen der Wertschöpfungskette – vom Energie- und Wasserverbrauch über den Einsatz von langlebigen Materialien bis hin zum Recycling ausgedienter Produkte. Um diese Themen systematisch in unsere Prozesse zu verankern, setzen wir auf bewährte Werkzeuge wie ein Energiemanagement nach ISO 50001 oder die VinylPlus®-Zertifizierung.

„Umfassende Daten zu unseren Energieverbräuchen ermöglichen es uns, unsere Effizienzmaßnahmen in Echtzeit zu analysieren.“

Solide Daten als Grundlage

Alle Tochtergesellschaften mit ihren weltweiten Standorten abzudecken klingt herausfordernd, wie sind Sie dabei vorgegangen?

Rüdiger Hartmann Das war ein Prozess, der Zeit gebraucht hat, aber im Prinzip wird ja an allen Standorten eine ähnliche Arbeit getan. Dazu haben wir ein eigenes Team eingesetzt und an jedem Ort gibt es einen lokal zuständigen Mitarbeiter. Das macht es einfacher, ein zentrales System zum Vergleich von bestimmten Benchmarks einzurichten. Als Nächstes steht die detaillierte Energieerfassung in Nordamerika und im russischen Novosibirsk auf dem Programm, um auch hier noch aussagekräftigere Kennzahlen bilden zu können.

Was für Benchmarks sind das zum Beispiel?

Rüdiger Hartmann Gute Beispiele sind der Energieverbrauch im Bereich der Extrusion, bei der Druckluftherzeugung, in der Mischerei und bei der Prozesswasserversorgung. Aber das Energiemanagement umfasst nicht nur den Verbrauch, sondern auch den Umgang mit Energieträgern und die Effizienz, mit der diese Träger eingesetzt werden. Dazu kommen zum Beispiel auch die Schulungen der Mitarbeiter oder die Zertifizierung alle drei Jahre nach ISO 50001.

VEKA hat seit 20 Jahren den Anspruch, seine Energieverbräuche zu senken. Wie ist Ihnen das bisher gelungen?

Rüdiger Hartmann Ja, wir sind tatsächlich schon seit 2001 dabei, unseren Energieverbrauch systematisch immer weiter zu senken – mit viel Engagement und viel Zeit. Schon vor zwanzig Jahren standen dabei drei zentrale Felder im Mittelpunkt: mehr Nachhaltigkeit, sinkender Ressourcenverbrauch und Kostensenkungen. Ein großer Schritt folgte dann im November 2012 mit der Einführung unseres Energiemanagementsystems nach ISO 50001. Im Jahr 2014 wurden die ersten Schritte eingeleitet, um unsere internationalen Tochtergesellschaften in das Energiemanagement miteinzubeziehen. So sind wir Schritt für Schritt immer weiter gegangen. Mittlerweile melden alle Tochtergesellschaften ihre Zahlen für das Energiemanagement-System.



Grundlage für alle Maßnahmen ist dabei eine solide Datenbasis. Gerade hier haben wir viel unternommen und können auf standardisierte Erfassungssysteme setzen, die die weltweit gesammelten Daten im Intranet in Echtzeit visualisiert anzeigen.



Energie einsparen

Ansatz in die Breite bringen

Ob eine effizientere Antriebstechnik in der Produktion, stromsparende Beleuchtung oder Wärmerückgewinnung – Energie wurde an vielen Stellen in den vergangenen Jahren bei VEKA eingespart. Mit Erfolg: In Summe ist der Energieverbrauch seit 2005 um rund 50 Prozent gesunken. Ein Prozess, der nicht nur weiter vorangetrieben, sondern auch immer breiter ausgerichtet wird und beispielsweise auch die Mobilität von Mitarbeitern und Kunden adressiert. So sind 2020 zwei Ladestationen für E-Autos dazugekommen, die den Mitarbeitern und den Besuchern zur Verfügung stehen. Damit unterstützt VEKA den Trend zur E-Mobilität und gestaltet den Ausbau der dafür notwendigen Ladeinfrastruktur aktiv mit.

Nachwuchs befähigen

Ein wichtiger Hebel, um Energie unternehmensweit einzusparen und dafür den Nachwuchs zu motivieren, bildet die Sensibilisierung von Auszubildenden. Bei uns haben Auszubildende die Möglichkeit, als VEKA Energie-Scouts mehr Energieeffizienz in den Arbeitsalltag zu bringen. Das Angebot richtet sich an Auszubildende aller Berufe, die sich zu den Themen Energiewende und Klimaschutz weiterbilden möchten. Dazu gehört eine kostenfreie Zusatzqualifizierung mit Workshops in den Bereichen Energieeffizienz,

Klimaschutz, Projektmanagement und Präsentationstechniken. Ein Einsatz, der Früchte trägt: Ausgerüstet mit frischem Know-how haben vier Auszubildende bereits 2019 ein eigenes Energieeffizienzprojekt in die Praxis gebracht: die Isolierung des Messerheizblocks an der Guillotine in der Proflextrusion. Das Projekt wurde auch von der IHK gewürdigt. Bei der Landesbesten-Ehrung der Energie-Scouts in Düsseldorf betonte IHK-NRW-Präsident Thomas Meyer den Vorbildcharakter des Projekts: „Was die jungen Menschen bei diesem Projekt leisten, ist fantastisch. Sie beweisen, dass man nicht zwingend promovierter Ingenieur sein muss, um Einsparpotenziale im Betrieb zu erkennen. Viel wichtiger sind offene Augen, Neugierde und Motivation. Genau das bringen die Energie-Scouts mit und stecken so auch die anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Betrieben an!“

Energie regenerativ erzeugen

Im Jahr 2020 ist GEALAN einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Energieversorgung gegangen: Die Verwaltung am Hauptsitz in Oberkotzau in Oberfranken und das Werk im thüringischen Tanna werden vollständig mit erneuerbaren Energien versorgt. Der Strom stammt zu 100% aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse. Auf diesem Weg werden in Oberfranken pro Jahr rund 1.900 Tonnen CO₂ eingespart, in Thüringen

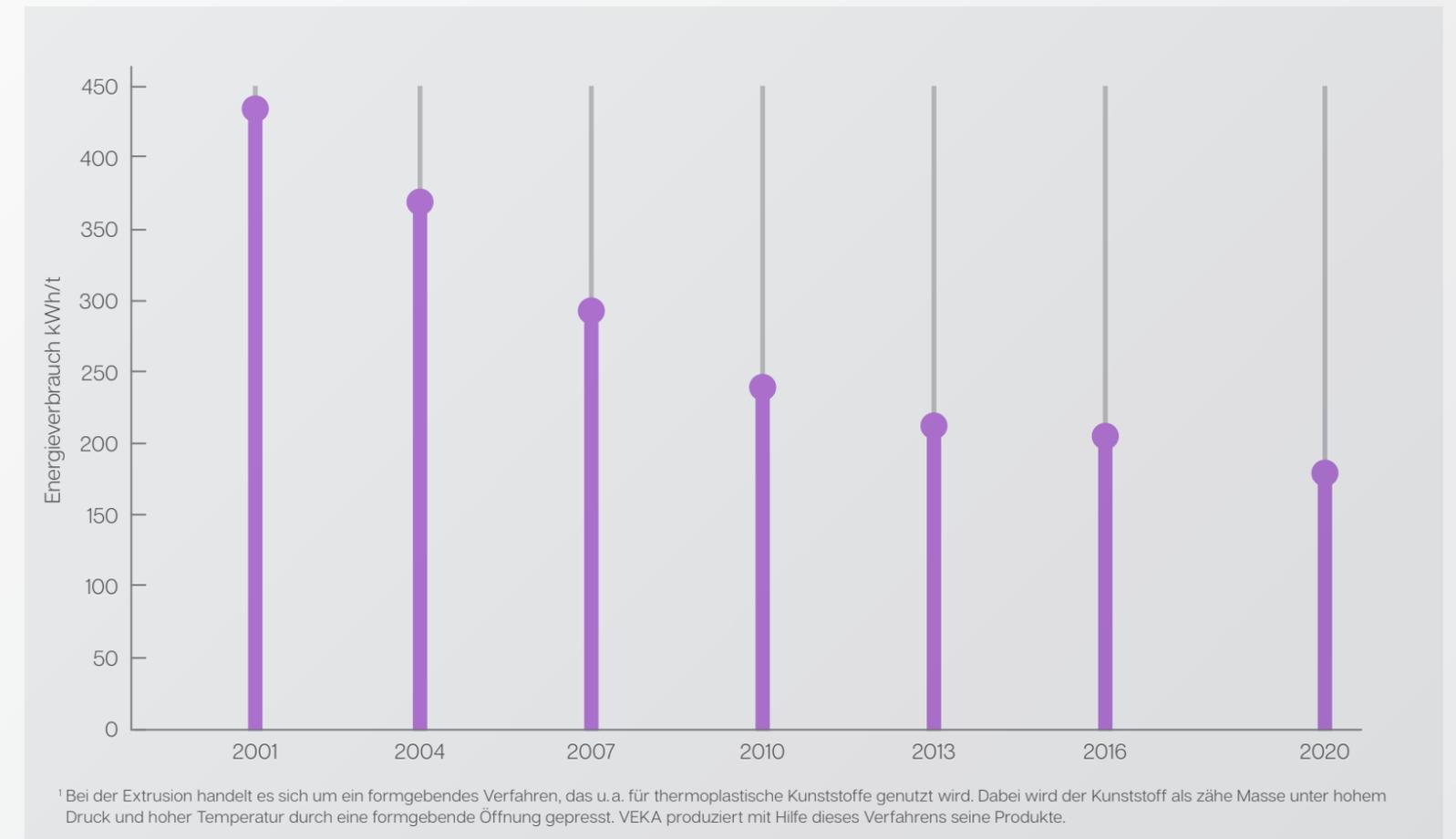


sogar 16.000 Tonnen. Wie bei VEKA auch steht das nachhaltigere Wirtschaften bei GEALAN seit langem im Zentrum des unternehmerischen Handelns. So sorgen das EMAS- und ISO-zertifizierte Umweltmanagement sowie die VinylPlus®-Zertifizierung dafür, dass das Unternehmen eine Vorreiterrolle beim Umwelt- und Klimaschutz einnimmt.



Energiebedarf bei der Extrusion¹

Innerhalb von zwanzig Jahren konnte die VEKA AG ihren Energieverbrauch bei der Extrusion halbieren.



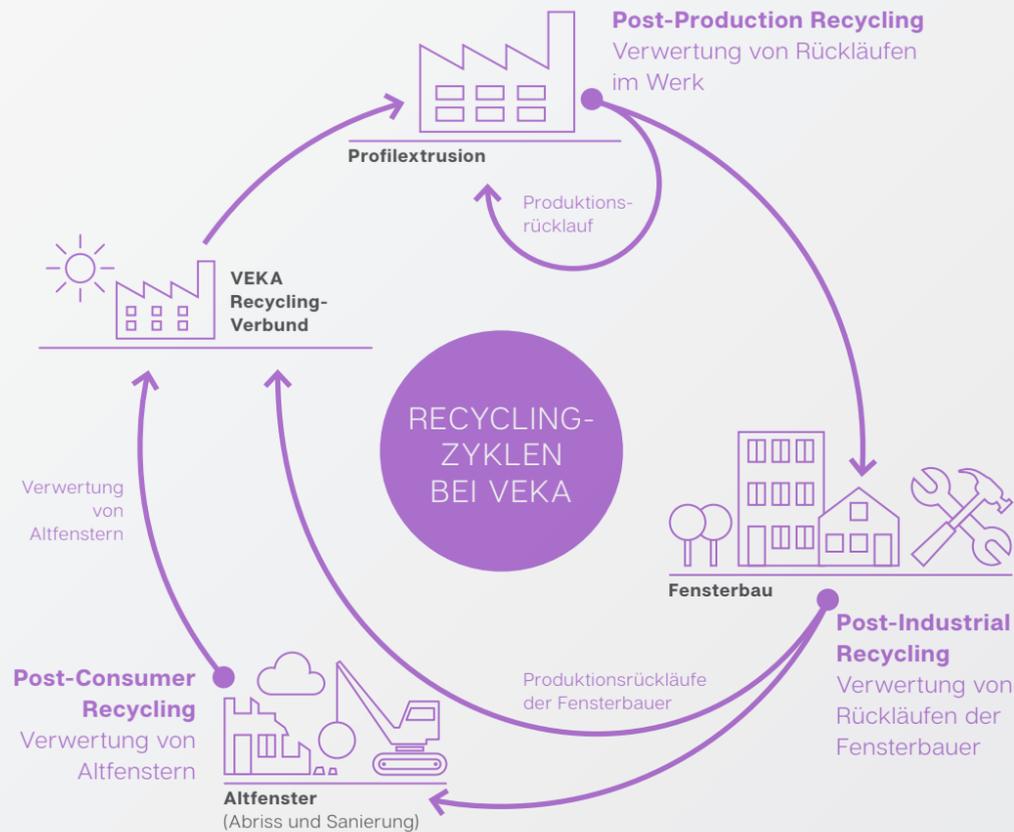
In Kreisläufen denken

Als Branche vorangehen

VEKA ist ein Pionier, wenn es um das Recyceln von Kunststofffenstern geht. Das gilt ganz besonders für Deutschland. Aber auch international ist das Unternehmen engagiert. In den Tochtergesellschaften, aber auch in Verbänden und Nachhaltigkeitsinitiativen. Dabei geht das Unternehmen im Zusammenschluss mit der Branche neue Wege und setzt sich aktiv für die europäischen Nachhaltigkeitsinitiativen ein. VEKA gehörte 2018 zu den ersten Unternehmen, die das Vinyl-Plus Produktlabel erhielten. Im Jahr 2020 wurde die Zertifizierung für die SOFTLINE-Profilssysteme erfolgreich erneuert. Das Label weist unter anderem die nachhaltige Beschaffung des Profilmaterials, die energieoptimierte Herstellung und den hohen Anteil an recyceltem PVC in neu produzierten Profilen aus. VEKA ist Treiber dieser branchenübergreifenden Initiative der europäischen PVC-Industrie und trägt aktiv dazu bei, die ehrgeizigen Ziele auf übergeordneter Ebene zu erreichen.

Recyceln im eigenen Haus

Nachdem im Rahmen von VinylPlus® mehrere selbstgesteckte Etappen beim Recyclingvolumen europaweit erfolgreich erreicht worden sind, sollen bis 2030 jährlich eine Million Tonnen PVC der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. Etwas weniger als die Hälfte wird dabei von der Fensterbranche selbst übernommen. Dafür sorgt in Deutschland unter anderem die Rewindo GmbH als ein Gemeinschaftsunternehmen der führenden deutschen PVC-Profilhersteller. Rewindo



umfasst derzeit sieben Recyclingpartner. Sie übernehmen das Sammeln und führen die PVC-Profile aus Fenstern, Türen und Rollläden dem Recycling zu.

Dem Recycling ist auch die VEKA Umwelttechnik GmbH verpflichtet. Das Unternehmen setzte 1993 die erste vollautomatische Recyclinganlage für alte Kunststofffenster und Produktionsrückläufe

100.000
Tonnen
 Fenster, Türen und Rollläden können vom VEKA Recycling-Verbund pro Jahr an drei Standorten verarbeitet werden. Dabei werden neben PVC auch Metalle, Dichtungen und Fremdstoffe wie Glas oder Schäume selektiert.

überhaupt ein und übernahm damit eine wichtige Pionierrolle. Bereits 1997 wurde die VEKA Umwelttechnik als erster Fachbetrieb für die Entsorgung von Kunststofffenstern vom TÜV zertifiziert. Heute ist VEKA Umwelttechnik als Recycling-Verbund auch in Frankreich und Großbritannien vertreten.

Produktion gesamthaft im Blick

Die Materialien alter Fenster oder Türen wieder zu nutzen ist das eine, das andere ist das konsequente Recyceln bei der Produktion. So werden Reste und Rückläufe aus der Profilherstellung gesammelt, zerkleinert und in den Produktionsprozess zurückgeführt. Materialien wie zum Beispiel Holz, Pappe, Folien oder Aluminium werden von externen Recyclingunternehmen übernommen.

Auch bei der Wasserversorgung setzt VEKA auf das Kreislaufprinzip. An unserem größten Standort Sendenhorst betreiben wir seit 1998 eine Pflanzenkläranlage, die das Abwasser klärt. Das gereinigte Wasser wird vor allem zur Kühlung der Produktionsanlagen und der extrudierten Profile eingesetzt.

„In der Vergangenheit wurden recycelte Produkte oft als zweitbeste Lösung angesehen, aber mit unserer heutigen Recyclingtechnik sorgen wir dafür, dass recycelte Produkte qualitativ absolut gleichwertig sind.“

Simon Scholes, Managing Director VEKA Recycling Ltd





Der Gebäudesektor nimmt eine Schlüsselrolle für den Klimaschutz ein – schließlich ist er für rund 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen¹ verantwortlich. VEKA möchte seinen Beitrag für die Transformation der Branche leisten – und stellt Bauherren und Architekten energieeffiziente und smarte Fenster- und Lüftungslösungen zur Verfügung.

¹ Quelle: The 2020 Global Status Report for Buildings and Construction

„Gebäude sind ein Schlüsselfaktor zum Erreichen von Energieeinsparzielen. Dabei spielen Fenster eine wesentliche Rolle.“

Fenster als Hebel für mehr Klimaschutz

Herr Post, wenn von Energieeffizienz bei Gebäuden gesprochen wird, dann geht es oft um Heizungen oder die Wärmedämmung. Wie steht es um Fenster und Türen?

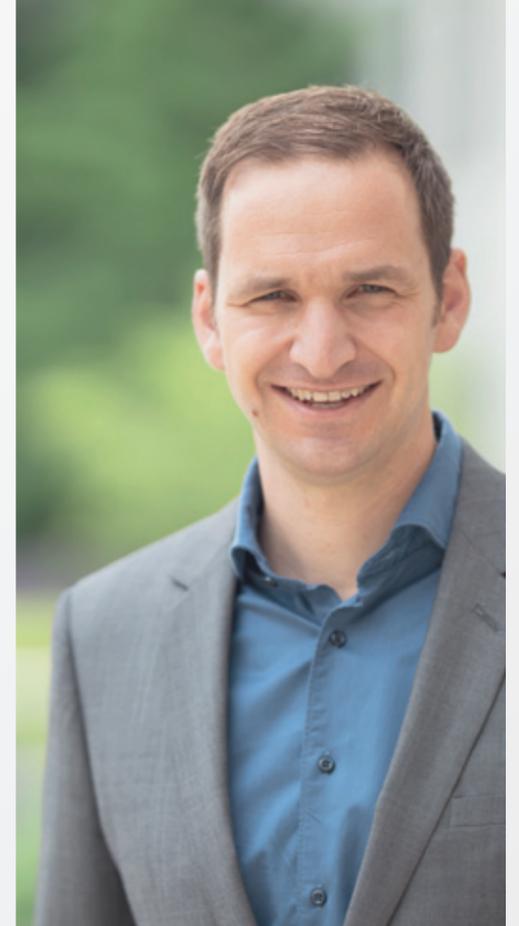
Arne Post Das stimmt, Gebäude sind ein Schlüsselfaktor zum Erreichen von Energieeinsparzielen. Dabei spielen gerade Fenster eine sehr wichtige Rolle. Sie tragen als Teil der Fassade erheblich dazu bei, den Kohlendioxid ausstoß zu reduzieren. Der Grund dafür ist leicht zu verstehen, denn durch Mauerwerk oder Beton kommen keine Sonnenstrahlen in das Gebäude, die solare Energie fehlt also. Deshalb wurden die Fensterelemente im Lauf der vergangenen Jahrzehnte immer größer und immer öfter vor allem nach Süden ausgerichtet. Damit lässt sich in den kalten Jahreszeiten viel Energie einsparen. Wir bieten hierfür Lösungen an, die das energetisch bewusste Bauen maßgeblich unterstützen und zum Beispiel auch für Passivhäuser geeignet sind.

Und im Sommer?

Arne Post Gilt das Umgekehrte. Gute Fenster sorgen auch für Wärmeschutz, weil sie verschatten können. Rollos senken zum Beispiel den Energieverbrauch von Klimaanlage. Dabei bieten exzellent gedämmte Fenster im Sommer wie im Winter einen großen Wohnkomfort und geben ein gutes Wohngefühl.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat sich sicher viel beim Thema Dämmung getan?

Arne Post Ja, und dabei spielen auch die Gesetzgeber eine große Rolle, die die einzuhaltenden Werte in Europa immer weiter verschärfen. Wir sind laufend dabei, unsere Fenster und Türen immer weiter zu verbessern. So versuchen wir, den Glasanteil zu erhöhen – also die Ansichtshöhe zu reduzieren. Glas leitet Wärme nur sehr schlecht und hat einen kleinen U-Wert. Das ist der sogenannte Wärmedurchgangskoeffizient,



der als Maßeinheit dient, um den Wärmeverlust in Zahlen zu fassen. Stahl hat zum Beispiel einen wesentlich höheren U-Wert. Wenn der Anteil an Stahl abnimmt, dann wird der U-Wert des gesamten Fensters besser.

Aus Gründen der Stabilität wird man aber auf Stahl oder Aluminium wohl nicht verzichten können ...?

Arne Post Das stimmt, aber wir können andere Stähle einsetzen. Das gilt zum Beispiel für unsere thermisch getrennten Stahlverstärkungen bei der Systemerweiterung SOFTLINE 82 passiv. Sie ist die ideale Lösung für Fenster im Passivhausstandard und erfüllt damit höchste Ansprüche beim Einsparen von Wärmeenergie. Daneben sehen wir auch immer rechts und links auf unserem Weg, ob es nicht neue Materialien, Technologien oder Ideen gibt, mit denen wir zu mehr Klimaschutz beim Bauen beitragen können.

Energie- und Ökobilanz ausschlaggebend

Klimaschutz im Gebäudesektor

Der Klimaschutz gehört zu den sogenannten Megatrends in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Das verwundert nicht – schließlich gehen in einem durchschnittlichen Privathaus mehr als zwei Drittel des Endenergieverbrauchs auf das Heizen zurück. Entsprechend hat der Gesetzgeber mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) energieeffizientes Bauen und Modernisieren gestärkt. Steigende Preise für Öl und Gas machen den sorgsamsten Umgang mit diesen Energieträgern zusätzlich sinnvoll.



Bei alten Fenstern entweichen in der Regel nahezu 45% der Wärmeenergie an die Umgebung – obwohl die Fenster im Schnitt nur 10% der Gebäudehülle ausmachen.

Energieeinsparung durch moderne 3-fach-Wärmedämmverglasung



Wärmedämmung und Kreislaufwirtschaft im Einklang

Kunststoffe waren in der Vergangenheit nicht unumstritten. Dabei haben gerade Fenstersysteme aus Polyvinylchlorid – oder kurz PVC – ausgesprochen gute Eigenschaften, wenn es um die Dämmeigenschaften und eine höhere Energieeffizienz von Gebäuden geht. Aus diesem Grund setzt VEKA bei seinen Fenstersystemlösungen vorrangig auf PVC, den optimalen Werkstoff für diese Art der Anwendung. Darüber hinaus ist die Recyclingfähigkeit von PVC ein weiterer Vorteil, den VEKA mit fortschrittlicher Technik für sich nutzt.

Aber auch Aluminium spielt für VEKA eine zunehmend wichtige Rolle. Unser neues System Alu-Connect macht als Erstes überhaupt das Verschweißen von Aluminiumfenstern möglich. Da hierdurch die Stabilität des Aluminiums zum Tragen kommt, ist im sogenannten Flügelprofil keine Verstärkung notwendig. So liegt der zu erwartende Uf-Wert bei 1,1 W/m²K und damit unter dem Level herkömmlicher Aluminiumfenster. Zusätzliche Dämmmaßnahmen sind hierdurch nicht mehr erforderlich. Daneben trägt das System auch zu einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft bei: Nach ihrem Lebensende können die hochwärmedämmenden Aluminiumfenster – genauso wie unsere Kunststofffenster – dem geschlos-

senen Recyclingsystem über die VEKA Umwelttechnik zugeführt werden. Weitere Informationen zum Thema Kreislaufwirtschaft finden Sie im Kapitel Umwelt auf Seite 12.

Wärmeverluste durch Haustürsysteme vermeiden

Neben Fenstern gehören auch Türen zu den sensiblen Teilen einer Fassade, wenn es um den Wärmeverlust geht. VEKA setzt deshalb seit vielen Jahren auf innovative Mehrkammerkonstruktion bei den Haustürprofilen. Sie gewährleisten außergewöhnlich niedrige Wärmedurchgangswerte und senken so den Energieverbrauch. Das System SOFTLINE 82 geht mit seiner thermisch optimierten Flügelgeometrie und hervorragenden Dämmwerten sogar noch über die Anforderungen der höchsten Qualitätsstufe DIN EN 12608, Klasse A hinaus. Ein anderes Beispiel ist die neue Hebe-Schiebetür von VEKA. Das mit dem Plus X Award und dem Red Dot Design Award ausgezeichnete System erfüllt ebenfalls höchste Ansprüche – auch bei der Dichtigkeit und Dämmung. So kann das System Dreifach-Isolierglas bis 54 Millimeter Glasdicke bei einem Glaseinstand von 20 mm aufnehmen.

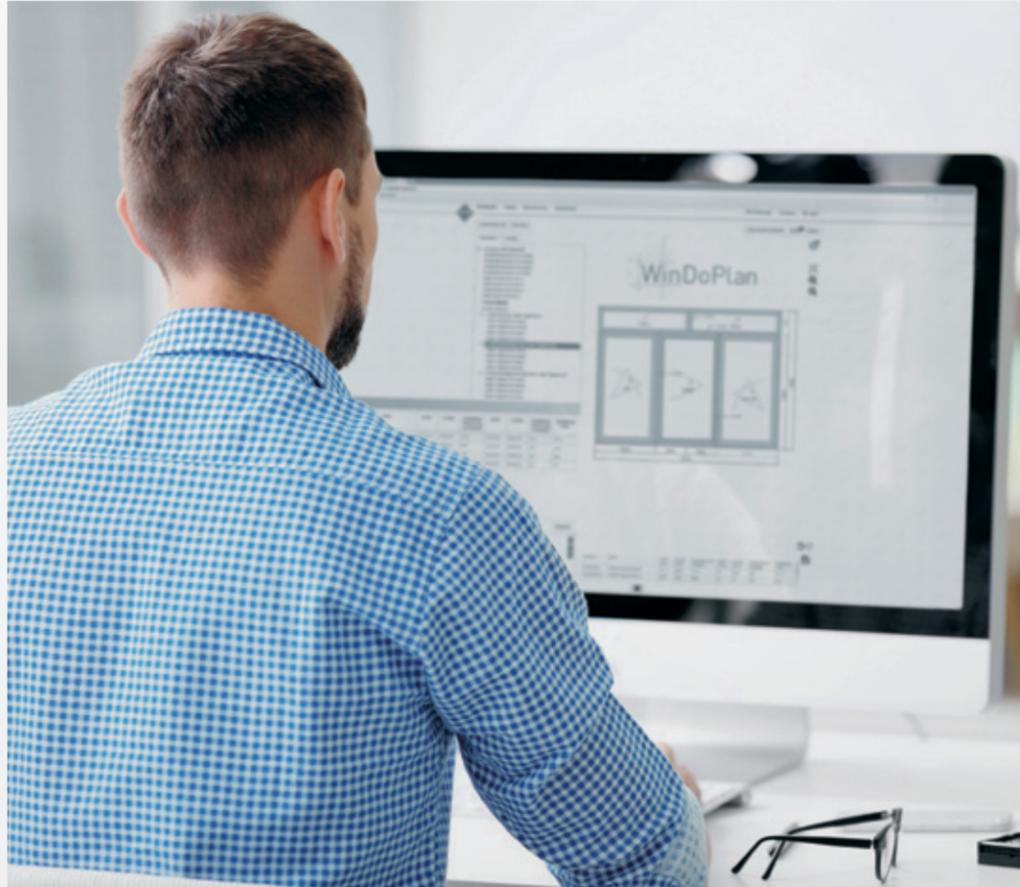


Smart-Home: Lebensqualität und Energieeffizienz steigern

Smart-Home: Kein Selbstzweck

Technische Innovationen dürfen kein Selbstzweck sein. Sie müssen helfen, Herausforderungen zu meistern oder Bedürfnisse zu erfüllen. Das gilt auch für die Automatisierung innerhalb der Immobilienbranche. Neben einer Steigerung der Lebensqualität steht hier auch die Energieeffizienz im Mittelpunkt vieler Innovationen. Mit diesem Anspruch treibt VEKA die eigene Forschung und Entwicklung voran.

Smart-Home-Lösungen können Energie – und besonders Wärmeenergie – einsparen. Dabei sind es vor allem die Fenster, die hierfür einen entscheidenden Beitrag leisten. In Kombination mit Sensoren zur Messung der Raumtemperatur, der Luftqualität oder der Luftfeuchtigkeit können smarte Fenster automatisiert das ideale Lüften ermöglichen – und dabei Energieverluste vermeiden. So bietet VEKA ausgefeilte Profilkonstruktionen an, die für das „intelligente Zuhause“ von morgen ausgelegt sind. Sie bieten ausreichend Platz, um Sensoren, Verschattungen, Verkabelungen und Antriebe zu integrieren, die dabei helfen, das Klima aktiv und automatisiert zu schützen.



„Unser innovatives Lüftungssystem GEALAN-CAIRE® smart ist der kontrollierten passiven Lüftung bei geschlossenem Fenster in Form der klassischen Fensterlüfter weit überlegen, da durch die integrierte, aktive Wärmerückgewinnung Energie eingespart, Schimmelpilzbildung verhindert sowie ein gutes Raumklima vollautomatisiert und smart gebildet wird.“

Andre Wünsche, Bereichsleiter Produktmanagement bei GEALAN Fenster-Systeme

Transparente Produktinformationen

VEKA kann sich zu Recht als Pionier bezeichnen, wenn es um das Vorantreiben der Digitalisierung der Branche geht. Bereits im Jahr 2016 hat VEKA als erster Systemgeber weltweit ein tragfähiges Konzept für Fenster mit eigenem Produktgedächtnis entwickelt. Mit NFC-Chips im Fensterflügel können relevante Produktinformation gespeichert und mithilfe eines Smartphones ausgelesen werden. Dieses sorgt für mehr Transparenz und stellt Bauherren beispielsweise Informationen zu den Dämmeigenschaften direkt am Produkt digital zur Verfügung.

Gemeinsam für die Zukunft wappnen

Einen großen Schritt in Richtung Zukunft geht VEKA mit der Digital Building Solutions (DBS). Gemeinsam stellen wir wichtige und digital gestützte Werkzeuge für schnellere, stabilere und kosteneffizientere Prozesse im Fensterbau zur Verfügung – die alle Wertschöpfungsstufen abdecken. Dazu gehören zum Beispiel Augmented-Reality-Anwendungen, mit denen sich Fenster- und Türelemente auf einer Fassade oder im Inneren eines Hauses per Smartphone visualisieren lassen. Ein anderes Beispiel ist die Planungslösung DBS WinDo Planning, die alle Prozesse rund um die Planung von Kunststofffenstern und -türen abdeckt.

Smartes Lüften

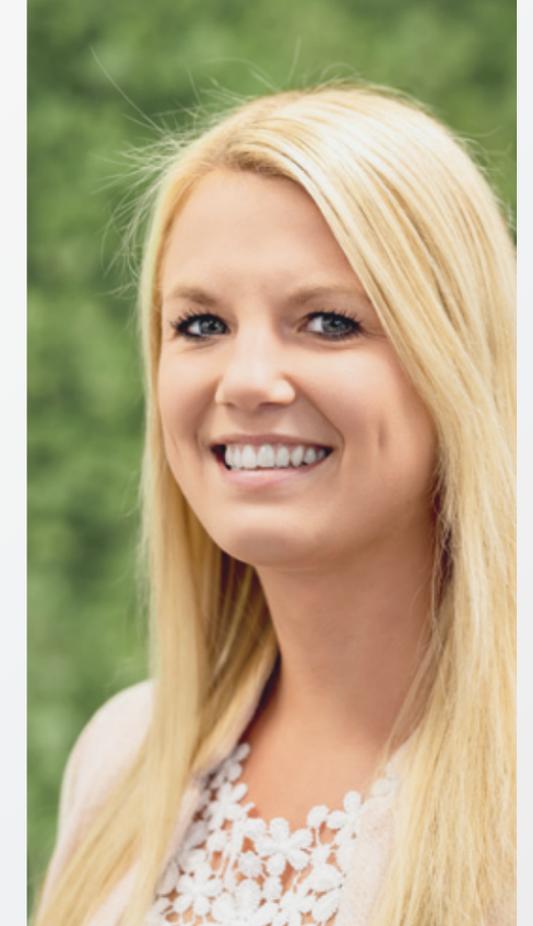
GEALAN hat mit GEALAN-CAIRE® smart ein Smart-Home-fähiges Lüftungssystem entwickelt, welches automatisiert zu einer guten Raumluft beiträgt. Das Besondere: Die Lüftungslösung sitzt direkt im Fensterprofil. Durch eingebaute Ventilatoren kann ein permanenter Luftaustausch ermöglicht werden, dieser verstärkt sich automatisch, sobald die von Sensoren gemessenen Luftwerte, wie Temperatur und Feuchte, vom Ideal abweichen – dabei wird die Frischluft gefiltert und durchströmt einen Wärmetauscher zur Wärmerückgewinnung (WRG).





Was wäre VEKA ohne die vielen zufriedenen und motivierten Mitarbeiter? Sie sind der Schlüssel zum anhaltenden Erfolg unseres Unternehmens. Deshalb sind Verantwortung, Eigenständigkeit, Qualifizierung und Wertschätzung Kernelemente der Unternehmenskultur von VEKA. Mit fairen Sozialleistungen und flexiblen Arbeitszeitmodellen schaffen wir ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld.

„Die ersten Teilnahmequoten sind vielversprechend. So haben wir mit mehr als 1.000 Teilnehmern am Standort Sendenhorst eine Quote von rund 77% erzielt – und konnten uns damit im Vergleich zur letzten Befragung noch einmal steigern.“



Frau Lischensky, wie wird die weltweite Durchführung der Befragung von 6.200 Mitarbeitern organisiert?

Melanie Lischensky Auf einem internationalen HR-Treffen haben wir mit den Personalleitern der Tochtergesellschaften die Kernfragen abgestimmt. Jede Tochtergesellschaft hat jetzt die Aufgabe, innerhalb der nächsten zwei Jahre die Befragung durchzuführen. Das läuft absolut dezentral.

Was hat sich im Vergleich zu den bisherigen Mitarbeiterbefragungen verändert?

Melanie Lischensky Wir haben bisher auf ein fertiges Tool zur Mitarbeiterbefragung gesetzt, das sehr umfangreich war, aber nicht maßgeschneidert. Dieses Mal, also bei unserer siebten Befragung, haben wir ein flexibles System geschaffen, bei dem die Fragen im Mittelpunkt standen, die uns besonders wichtig sind. Im Zentrum standen die Themen Arbeitgeberattraktivität und Unternehmenskultur, das Arbeitsumfeld und -Sicherheit, Zusammenarbeit im Team und das Führungsverhalten der direkten Vorgesetzten. Aber das war noch nicht alles, denn wir wollten eine möglichst große Vergleichbarkeit unter allen Gesellschaften erreichen und trotzdem Möglichkeiten zur Individualisierung schaffen. Also haben

wir 20 Fragen formuliert, die feststanden, und zehn weitere konnte jede Tochtergesellschaft selber hinzufügen.

Hier in Sendenhorst ist die Befragung aber schon abgeschlossen?

Melanie Lischensky Ja, die Teilnahmequote mit mehr als 1.000 Teilnehmern liegt bei rund 77% und das ist wirklich ein sehr gutes Ergebnis – auch weil die Quote im Vergleich zur letzten Befragung noch einmal gestiegen ist. Und die Vorgesetzten haben auch schon ihre Ergebnisse bekommen. Jetzt startet ein mehrstufiges Workshop-Verfahren. In diesem Rahmen werden die

Mitarbeiter mithilfe eines Moderators konkret gefragt, wo sie in ihrem Bereich noch Potentiale sehen. Die Ideen und Wünsche werden im Anschluss dem Vorgesetzten präsentiert. Dabei gehen wir von rund 150 Workshops aus.

Highlights der Mitarbeiterbefragung¹ im Überblick



¹ Teilergebnis für den Standort Sendenhorst, Gesamtaussage erst nach Abschluss der Umfrage möglich.

Unsere Mitarbeiter

Corona als weltweite Herausforderung

Ob Indien, Großbritannien oder Deutschland – die Pandemie, verursacht durch das Virus SARS-CoV-2, hat VEKA und alle Tochtergesellschaften mit ihren Beschäftigten weltweit vor große Herausforderungen gestellt. Entsprechend wurden passgenaue Maßnahmen vor Ort ergriffen, die dafür gesorgt haben, dass die allermeisten der Mitarbeiter sehr gut durch diese beispiellose Zeit gekommen sind. Die Maßnahmen reichten von speziellen Handreichungen zur Sicherheit bis zu neuen Online-Angeboten oder Impfungen auf dem Betriebsgelände.

Zukunftssicherung durch Ausbildung

VEKA bildet junge Menschen aus – seit langem und in großer Zahl. So tritt das Unternehmen dem Fachkräftemangel mit Kraft entgegen und ermöglicht gleichzeitig jungen Menschen einen exzellenten Start in die berufliche Zukunft. Im Jahr 2020 wurden 38 neue Auszubildende in Sendenhorst eingestellt – in zehn verschiedenen Berufen und dualen Studiengängen. Um auch Mädchen für traditionelle „Jungenberufe“ zu begeistern, nimmt VEKA seit 2011 aktiv am Girls' Day teil.

Die Ausbildung bei VEKA wird auch von extern honoriert: So wurden wir 2020 von Capital und Ausbildung.de als einer der besten Ausbildungsbetriebe in Deutschland ausgezeichnet. Auch im Bereich IT gehört das Unternehmen zu den Top-Arbeitgebern. In der vom Technikmagazin CHIP und GreatJobs veröffentlichten Studie „Top-Arbeitgeber für IT-Jobs“ hat VEKA in den Bereichen „IT-Bewerberhandlung“, „Transparenz für IT-Bewerber“ und „IT-Mitarbeiterbewertungen“ hervorragende Ergebnisse erzielt.



Familiärer Arbeitgeber

Dass die Menschen, die für VEKA arbeiten, zum allergrößten Teil gerne zur Arbeit gehen, hat in Sendenhorst gute Gründe. VEKA begreift sich als familiär geprägtes Unternehmen, gemeinschaftliches Engagement spielt eine große Rolle. Dazu zählen die jährliche Weihnachtsfeier, die jährlich internen Abteilungsevents (durch VEKA gesponsert), das VEKA Fußballturnier mit Kinderprogramm oder die Ausflüge der Jugendarbeitnehmervertretung. Im Jahr 2020 konnten bei VEKA in Sendenhorst gleich 34 Kollegen ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Der Vorstand ehrt die „Silber-Jubilare“ mit ihren Partnern mit einem Abendessen im feierlichen Rahmen.

Gute Arbeit wird bei der VEKA AG auch entsprechend honoriert: Unsere Mitarbeiter bekommen wettbewerbsfähige Gehälter, Weihnachts- und Urlaubsgeld, vermögenswirksame Leistungen, Tankkarten und verbilligte Mahlzeiten in der werkseigenen Kantine. Dazu bekommen gewerbliche Mitarbeiter im Schichtdienst die maximal möglichen steuerfreien Zulagen.

Berufs- und Familienleben vereinbaren

Seit 01.01.2021 gilt für alle Mitarbeiter im Verwaltungsbereich eine Vertrauensarbeitszeit. Im Betrieb ermöglicht unser Schichtmodell den Dreischichtbetrieb mit individuellen Freischichten. Ferner steht ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung und eine Ferienbetreuung kann in Anspruch genommen werden. Unsere Familienkordinatorin organisiert jedes Jahr einen Workshop oder ein Event für die Eltern in Elternzeit, aber auch für alle anderen interessierten Eltern.

Sicherheit an erster Stelle

Viele Arbeitsplätze bei VEKA sind industriell geprägt, aus diesem Grund spielen Arbeitssicherheit und Gesundheitsprävention seit Beginn der Unternehmensgeschichte eine große Rolle. Das wirkungsvollste Mittel gegen Gefahren war und ist Wissen und Sensibilisierung. Die Fibel „Sicherheit hat bei uns Vorrang“ ist dabei das zentrale Mittel und benennt Verantwortlichkeiten, erklärt die Sicherheits- und Gefahrstoffzeichen sowie die Schutzausrüstungen, gibt Tipps zur Unfallvermeidung und beschreibt die wesentlichen Arbeits- und Betriebsanweisungen. Das



Handbuch wird durch regelmäßige Schulungen ergänzt. 2020 ereigneten sich 15 meldepflichtige Arbeitsunfälle, die 403 Ausfalltage zur Folge hatten, was einer Abwesenheitsquote von 0,12% entspricht.

Dazu kommen im Rahmen des VEKA-Gesundheitsmanagements drei Gesundheitsaktionen pro Jahr und kostenlose Grippeimpfungen. Daneben sind zwei ausgebildete Suchtbeauftragte Ansprechpartner bei Alkoholproblemen und dem Umgang mit anderen Genuss- und Suchtmitteln.





Bildung, soziale Anliegen und Kultur – die Unternehmen der VEKA Gruppe und ihre Mitarbeiter engagieren sich rund um ihre Standorte auf vielfältige Weise. Dabei haben alle Projekte einen großen gemeinsamen Nenner: Die Lebensqualität der Menschen vor Ort soll gewinnen.

„Es ist einfach großartig, dass wir mit wenig Aufwand mittlerweile Monat für Monat rund 700 Euro an Menschen spenden können, die das Geld gut gebrauchen können. Diese Menschen kennenzulernen, motiviert uns und macht uns Freude.“

Melanie Traven, Personalsachbearbeiterin der VEKA AG, Initiatorin des Projekts RestCent



Engagement hat viele Gesichter

Nachbarn helfen

Schon seit Jahren verzichtet GEALAN auf Kundengeschenke in der Weihnachtszeit. Stattdessen wurde auch 2020 wieder ein Scheck an „Hilfe für den Nachbarn e. V.“ übergeben. Mit den 5.000 Euro werden in Hochfranken in Not geratene Menschen aus der Region unterstützt.

Bildungsförderung in Indien

In Indien sind Unternehmen gesetzlich dazu verpflichtet, 2 Prozent ihres Durchschnittsgewinns der letzten 3 Jahre gemeinnützig zu spenden. NCL VEKA nutzte diese Chance, um 2019/20 unter anderem die Mandal Parishad Primary School bei der Anschaffung neuer Tische zu unterstützen und um die Gebäude neu zu streichen. Außerdem wurde die Venela Educational Society unterstützt, die eine Schule und eine Hochschule betreibt.

Lebensmittelbanken unterstützen

VEKA plc hat 2020 Lebensmittelbanken in der Region Pendle und Burnley mit 3.200 Pfund unterstützt, um Kinder während der Weihnachtsferien mit Mahlzeiten zu versorgen. Treibende Kraft war Khaleel Mahmood, Head of Commercial Support bei VEKA plc. Anlass für sein Engagement war ein Bericht, in dem beschrieben wurde, dass fast die Hälfte der Kinder in Pendle in Armut lebt. Mit dem gespendeten Geld konnten fast 200 Familien in der Region zur Weihnachtszeit unterstützt werden.

Übernachten für den guten Zweck

Am 15. November 2019 haben Mitarbeiter von VEKA plc auf dem Rasen des FC Burnley übernachtet, um Geld für den Kampf gegen die Obdachlosigkeit zu sammeln. Mit großem Erfolg, denn statt der erhofften 2.500 nahm das VEKA-Team sogar 3.320 Pfund ein. Zusammen mit anderen Teilnehmern kamen sogar über 25.000 Pfund zusammen. Organisiert wurde die Aktion von drei Wohltätigkeitsorganisationen.

Restcent spenden

Restcents sind die „krummen“ Centbeträge des Nettogehalts, also die Nachkommastellen auf der Gehaltsabrechnung. Schon im Jahr 2018 haben Mitarbeiter der VEKA AG dafür geworben, diese Restcents zu spenden. Der Vorstand verdoppelt den hierdurch erzielten Betrag und rundet auf. Auf diesem Wege kamen im Jahr 2020 im Schnitt rund 700 Euro pro Monat zusammen, die alle vier Wochen an wechselnde gemeinnützige Organisationen gespendet werden.

Vocal Champs sponsern

2019 kamen in Sendenhorst 19 A-cappella-Bands aus sieben Ländern zusammen und mit ihnen preisgekrönte Sängerinnen und Sänger wie auch noch unbekannte Talente. Dieses Festival ist in Deutschland einzigartig und für die 13.000 Einwohner zählende Kleinstadt Sendenhorst ein Kraftakt – der nur möglich war, weil Sponsoren wie die VEKA AG unterstützten, die dieses Highlight mit 20.000 Euro gefördert hat.

IMPRESSUM

Herausgeber

VEKA AKTIENGESELLSCHAFT
Dieselstraße 8
48324 Sendenhorst
Telefon 02526 29-0
Telefax 02526 29-3710
www.veka.com

Ansprechpartner

Dr. Matthias Koch, Leiter Strategie & CSR

David Beckers, Manager CSR | Sustainability

Konzept & Gestaltung

akzente kommunikation & beratung GmbH, München

Redaktioneller Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung für alle Geschlechter.

Papier

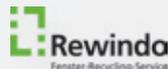
Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 % Altpapier

Druck

Schirmer Medien GmbH & Co. KG, Ulm-Donautal



VEKA engagiert sich für die Branche:



VEKA
AKTIENGESELLSCHAFT